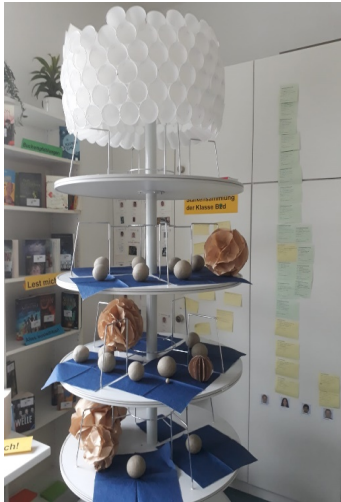


Die faszinierende Welt der Kugeln



Kurzübersicht



Die faszinierende Welt der Kugeln

Die Schüler*innen sollen während 6 Doppellektionen in die faszinierende Welt der Kugeln eintauchen können. Dabei nehmen die Lernenden die Form der Kugel in verschiedensten Situationen und Lebenskontexten (Alltag, Natur, Architektur, Kunst) wahr. Die Jugendlichen setzen sich zum Raumkörper Kugel mit variantenreichen Zugängen auseinander: Sie formen, bauen, konstruieren, verändern, zeichnen, malen, fotografieren und inszenieren Kugeln.

Thema: Was?

Durch inspirierendes Bildmaterial aus Alltag, Natur, Architektur und Kunst werden die Schüler*innen angeregt eigene Erfahrungen mit der Form Kugel bildnerisch darzustellen. Sie sammeln Kugeln und gestalten diese zu einer Klassenausstellung. Sie formen Kugeln aus verschiedensten Materialien (Ton, Plastilin, Papier, Karton, Play Mais), konstruieren und bauen Kugeln, erlernen die Technik der räumlichen Darstellung der Kugeln auf der Fläche, entwickeln eine eigene bildnerische Studie zum Thema «Kugellandschaft» und stellen ein Op-Art-Bild mit einfachen geometrischen Formen nach dem Vorbild von Victor Vasarely dar. Diese Auseinandersetzung mit dem Raumkörper Kugel löst Denkvorgänge aus und regt zur künstlerischen Auseinandersetzung an.



Bildsprache/Verfahren: Wie?

Vorstellungen bilden und Fantasie anregen: Klassensammlung, Fotografien, Bildmaterial, Kugeln inszenieren und fotografieren.

Kugel formen, bauen und konstruieren: Kugel aus Ton und weiteren Materialien formen, Kugel aus Karton bauen, Klassenprojekt Riesenkugel aus Plastikbecher erarbeiten.

Kugel darstellen: Technik erlernen für die räumliche Darstellung auf der Fläche, anhand Bildmaterial aus der Kunstwelt eigene Studie entwickeln, mit Op-Art-Bilder experimentieren.

Kurzübersicht



Bildnerische Materialien/ Werkzeuge: Womit?

Mit folgenden Materialien beschäftigen sich die Lernenden in der vorgestellten Unterrichtseinheit mit der Form Kugel:

Modellierend: Ton, Plastilin, Play Mais

Konstruierend: Karton, Becher, Muffinförmchen, Kaffeefilter, Seifenblasen, alte Bierdeckel

Darstellend: Kleine Inszenierungen in Restkartonschachtel mit Plastilinkugeln und Lichteffekten

Zeichnend auf Papier: Kohle, Bleistift, Farbstift, Kugelschreiber

Malend auf Papier: Gouache, Neocolor

Fotografierend: Wirkung von Licht, Mini-Räume, Vergrößerungen

Wahrnehmend mithilfe von realen Kugeln (Seifenblasen, mitgebrachte Objekte) und Bezug zur Natur, Alltag, Kunst und Architektur

Wie könnte es weitergehen?

Die Unterrichtseinheit ist für eine 2. Sekundarstufe konzipiert, kann aber gut auch auf anderen Stufen der Sekundarschule verwendet werden. In einem weiteren Schritt könnten noch weitere geometrische Körper hinzugenommen sowie fächerübergreifend mit der Mathematik gearbeitet werden. Eine Kombination von verschiedenen Raumkörpern räumlich darzustellen wiederum verbunden mit malerischen Akzenten und dem Ausdruck eigener Phantasien wäre ein motivierender Ansatz für die Weiterarbeit.



Dokumentation

Doppellektion 1: Kugel als Körper in seiner Form erfahren



Kugelsammlung

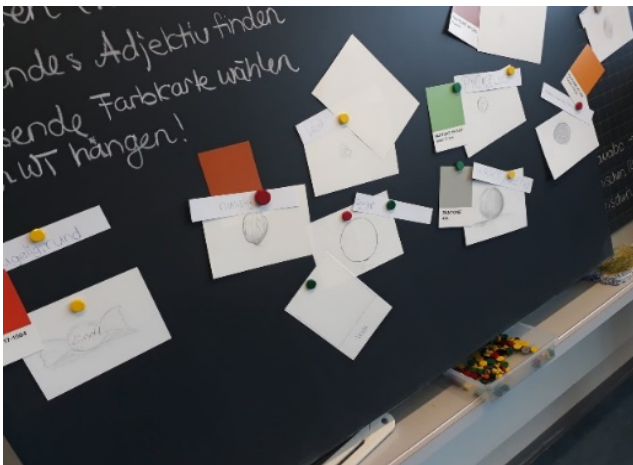


Schülertische



Materialtisch

Die SuS sollen in dieser ersten Doppellektion die Form Kugel tastend, sehend und formend wahrnehmen und mit vielen Materialien experimentieren und dabei Innen- und Aussenwelt wahrnehmen (Phase 1).



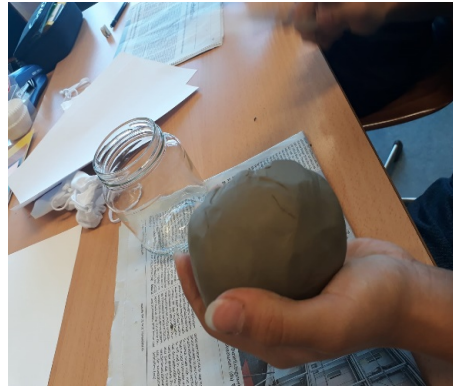
Versch. Kugel tastend erfahren und darstellen

Ein kugeliger Gegenstand ertasten und aus der Vorstellung skizzieren. SuS geben ihrem Gegenstand eine Farbe und weisen dies mit Farbkarten aus. Gleichzeitig suchen sie passende Adjektive

Dokumentation



Jedes Klassenmitglied stellt sich selbst mithilfe einer Styroporkugel dar und erprobt das Malen auf einer gekrümmten Fläche. Die Arbeiten werden zu einem bunten Klassenstrauss zusammengefügt.



Erstaunlich, wie perfekt rund die Kugeln werden! Wichtig: Die Konsistenz des Tons muss lederhart sein (Planung). Haptische Erfahrungen sammeln.



Dokumentation



Die faszinierende Welt der Kugeln



Rückmeldungsbooklet

von

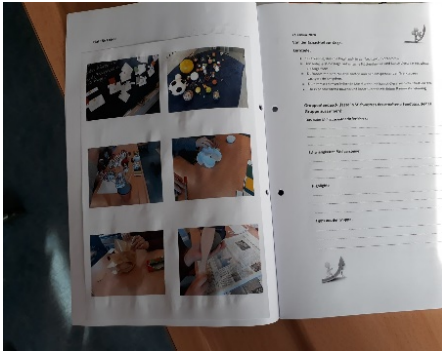
Mit verschiedenen Materialien wird experimentiert, wie eine Kugel «in Form» gebracht werden kann. Leitfragen hierzu: Welche Materialien eignen sich? Wann gilt für mich eine Form als «Kugel»? Welche Kriterien muss die Form erfüllen, damit ich sie als Kugel wahrnehme? Gibt es die perfekte Kugelform überhaupt?

Durch Modellieren, Bauen und Konstruieren wird die Kugel als faszinierender Körper entdeckt und erfahren. Die Erfahrungen werden ausgetauscht.

Im Rückmeldungsheft reflektieren die SuS schriftlich über ihre gemachten Erfahrungen.

Dokumentation

Doppellektion 2: Von der Schachtel zur Kugel



Rückmeldungsbooklet



Ausstellung der Tonkugeln



Materialtisch

Die SuS sollen erfahren, wie sie aus einer abstrakten zweidimensionalen Form (Karton) eine Kugel im Raum planen, bauen und schlussendlich konstruieren können. Die SuS stellen sich der Frage, wann eine Kugel für sie noch als Kugel gilt und welche Kriterien ein Objekt erfüllen muss, damit sie es noch als Kugel wahrnehmen. Gleichzeitig werden sie vor technische Herausforderungen gestellt, denn sie müssen sich, um die eigenen Ideen umsetzen zu können, im Umgang mit Karton, Cutter und Schere üben.

Dokumentation



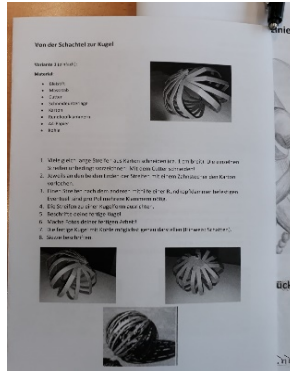
Phase 2: Bildnerische Mittel erproben und anwenden/ Wissen und Erfahrungen aufbauen

Als Einstieg nehmen sich die SuS einen Gegenstand aus der Kugelsammlung und stellen ihn so realistisch wie möglich dar. Eine erste Diskussion entsteht während der Bildbetrachtung an der Wandtafel, warum einige Kugeln sehr räumlich wirken und andere nicht. Begriffe wie Schatten und Lichtpunkte fallen zum ersten Mal.

Immer zwei SuS arbeiten im hinteren Teil des Zimmers am Klassenprojekt. Eine riesige Kugel ist am Entstehen.

Die SuS werden vor die Aufgabe gestellt, aus Kartonschachtel eine Kugel zu bauen. Dabei entwickeln die SuS eigene Lösungen. Es stehen viele Materialien zur Verfügung (Leim, Rundkopfklammern, Holzspiesse, Büroklammern, Cutter, Scheren, Bostitch)

Dokumentation



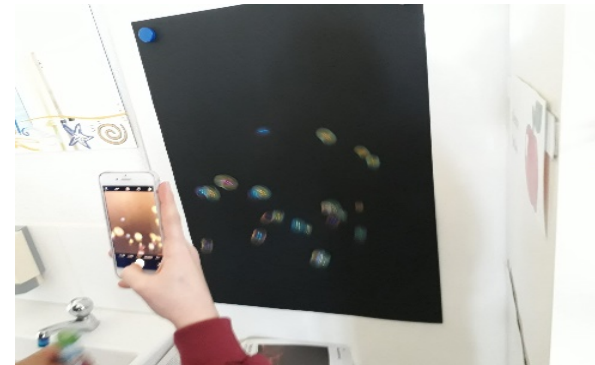
In der Gruppe werden die Reflexionsfragen aus dem Rückmeldungsbooklet zur heutigen Doppellektion diskutiert und anschliessend schriftlich festgehalten. (Phase 4, Werke und Arbeitsprozesse betrachten und reflektieren.)



Dokumentation

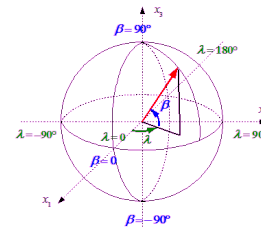
Doppellektion 3: Vom Kreis zur Kugel

Die SuS setzen sich in dieser Doppellektion damit auseinander, wie sie die räumliche Kugelform auf die Fläche bringen können. Sie erfahren die Wirkung von Lichtpunkten, Eigen- und Schlagschatten sowie die raumwirkende Kraft des Hintergrunds.



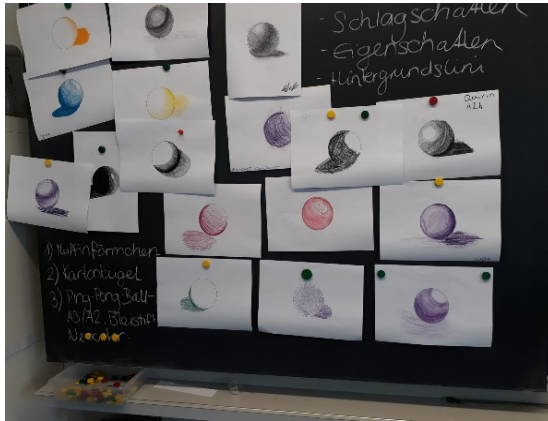
Als Vorbereitung auf die kommende Doppellektion werden in Partnerarbeit Seifenblasen fotografiert.

Phase 1: Anhand von Bildmaterial mit perfekten Kugelformen lassen sich die SuS auf eine Achtsamkeitsübung ein und assoziieren in der Stille Gefühle, Gedanken und/oder Erinnerung während dem Betrachten und halten diese Assoziationen schriftlich fest.



Dokumentation

Phase 2: Wissen und Erfahrungen aufbauen



Die SuS lassen aus einem vorgegebenen Kreis eine Kugel entstehen. Sie erproben vorerst ohne Vorwissen. Das Material Neocolor wird dabei vorgegeben. In einer Klassendiskussion werden die Begriffe Lichtpunkt, Schlag- und Eigenschatten eingeführt und eine Liste an technischen Verfahren erstellt, mit deren Hilfe eine Kugel räumlich auf der Fläche dargestellt werden kann.

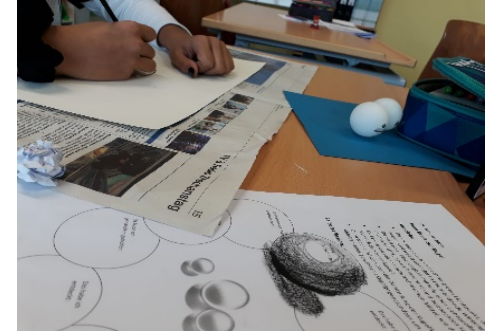
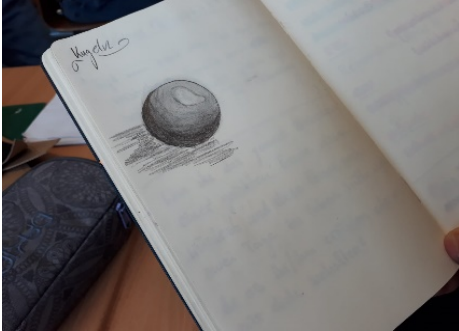


Die Lehrperson macht nun in einem zweiten Schritt 1:1 via Präseniter vor, wie eine Kugel räumlich dargestellt werden kann und erklärt dabei die eingeführten Begriffe nochmals.



Dokumentation

Phase 3: Eigene Lösungen verwirklichen



Die SuS legen sich mit Ping-Pong-Bällen eine Kugel-Landschaft und stellen diese mit ihrem eben erlernten Techniken dar.
Material: Wahl zwischen Neocolor, Bleistift oder Kohle.



Das Klassenprojekt wächst.

Dokumentation

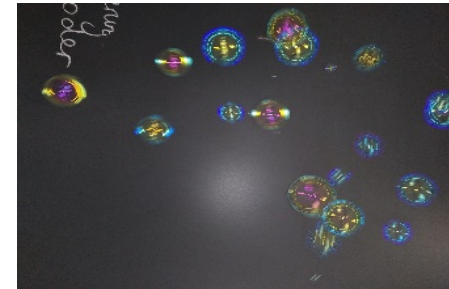
Doppellektion 4/5: Malerische Inszenierung von Kugeln – Malerische Kugellandschaften



Annette Schmucker, Blaue Murmeln



Landschaft aus Plastilinkugeln



selbstgemachte Seifenblasen-Fotos

Die SuS inspirieren sich mittels Kunstbildern, Plastilinlandschaften und den Seifenblasen-Fotografien

Phase 1: Innen- und Aussenwelt wahrnehmen



Theresia Plank-Zebinger, Kugelwelten



U.V. Sohns, Die Magie der Kugeln, 2009



H.W. Hundstorfer, Kugelobjekt 1996

Kunstbezüge zum Raumkörper Kugel werden hergestellt. Die Schüler*innen beantworten während dem Betrachten der Skulpturen, Objekten und Bilder Fragen im Rückmeldungsbooklet.

Dokumentation

Eigene Lösungen verwirklichen (Phase 3)



Aufgrund der Erfahrungen der letzten drei Doppellektionen sowie den Kunstbezügen und den Fotos beginnen die Schüler*innen eigene Lösungen einer Kugellandschaft zu verwirklichen. Dabei soll erprobt, verworfen, versucht, durchgehalten und schlussendlich zu einer eigenen malerischen Studie gekommen werden.



Die Schüler*innen tauschen sich über die Erfahrungen ihrer Erprobungen aus. Peerfeedback. Die Lehrperson setzt einzelne Inputs, welche die Jugendlichen bereichern sollen. (Pinselduktus, Farbe des Schattens, Überschneidungen etc.).

Dokumentation

Doppellektion 6 (Werke und Arbeitsprozesse reflektieren, Zeit für die malerische Studie, Vorstellen Op-Art und Wahlmöglichkeit)



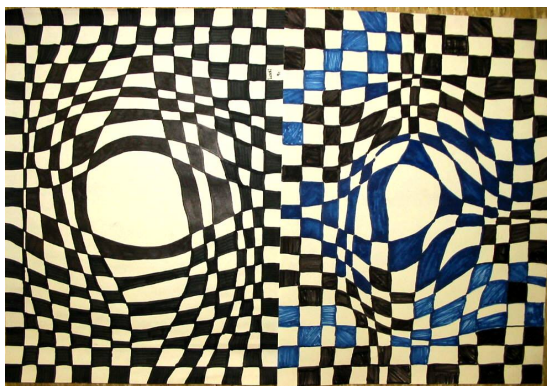
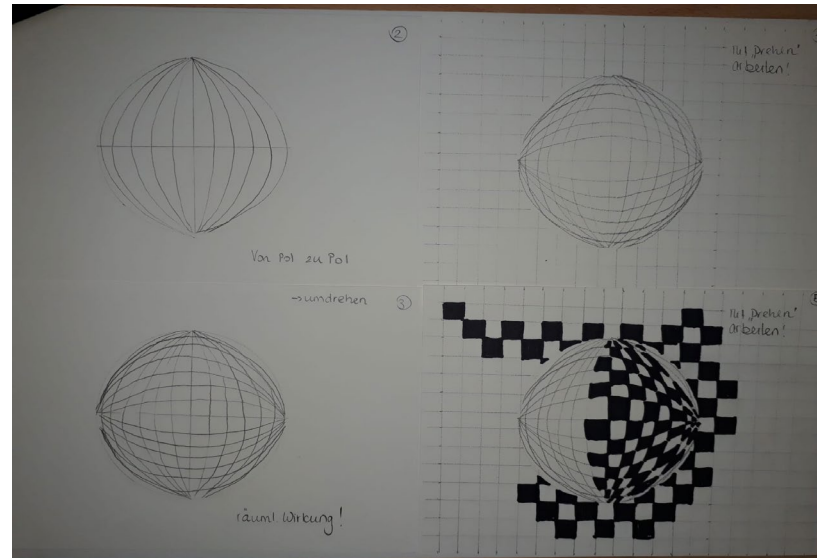
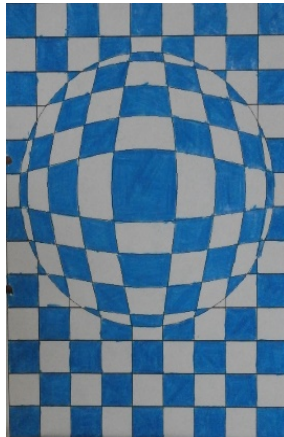
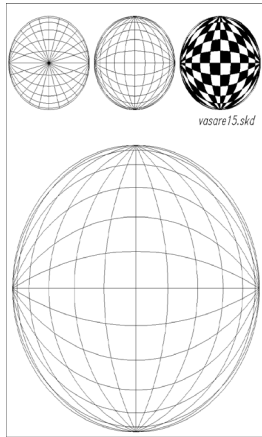
Die Schüler*innen reflektieren ihre Erfahrungen und Erkenntnisse und tauschen sich via Peerfeedback aus.

Zusätzlicher Input folgt von der Lehrperson. Danach haben die Schüler*innen die Wahl, ob sie ihre malerischen Studien vertiefen oder sich den geometrischen Formen nach Vicor de Vasarely widmen.

Wirkung der Raumkrümmung – Raumillusion

Mit Werken von Victor de Vasarely werden die Schüler*innen auf das Thema Op-Art und die Wirkung der Raumverzerrung hingeführt.

Dokumentation

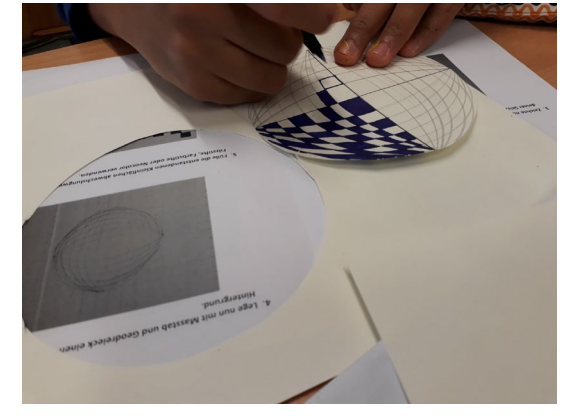
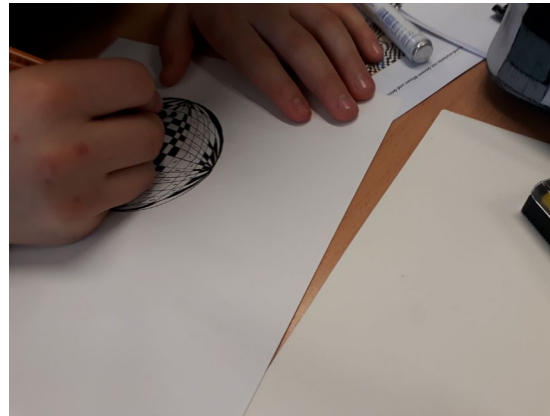
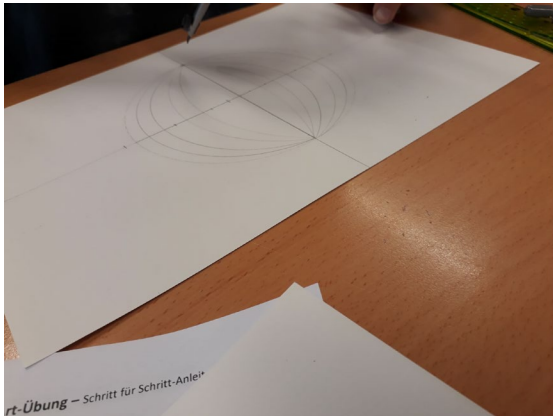
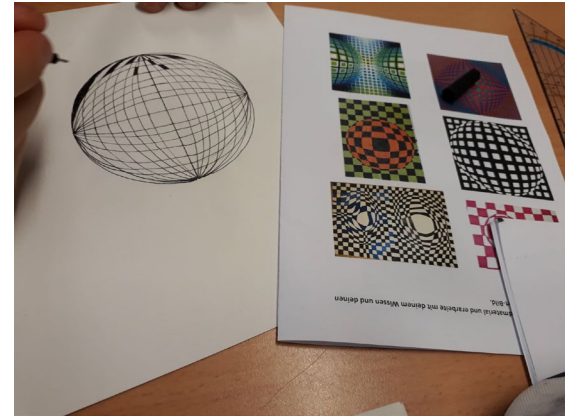
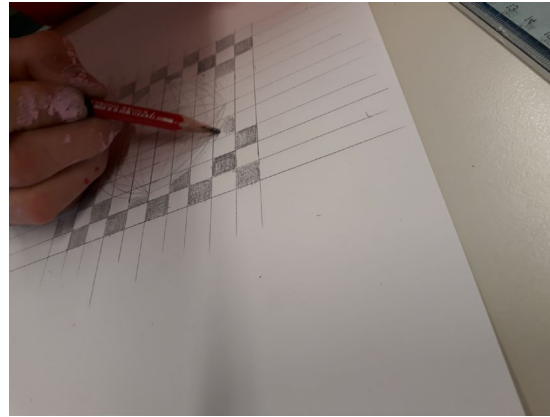
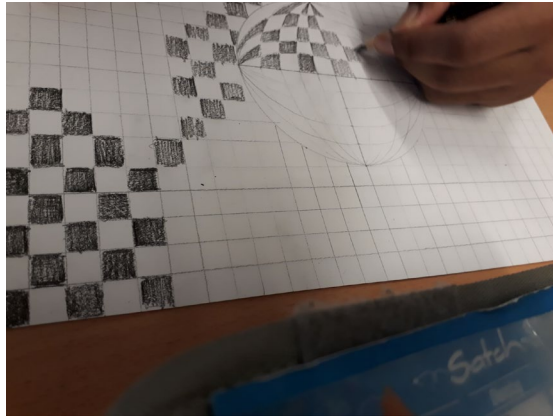


Nach klaren Vorgaben und Orientierungshilfen sollen die SuS in die Raumverzerrung und in die eigene Darstellung hineinkommen. Die genauen Vorgaben dienen als nötige Basis.

Faszinierende Wirkung durch einfache, regelmässige, immer wiederkehrende Linien und Flächen.

Dokumentation

Eindrücke:



3. Kompetenzbeschreibungen in Ziffern aus LP21/ BG

Lehrplanbezug LP21:

BG.1: Wahrnehmung und Kommunikation

Wahrnehmung und Reflexion

BG.1.1.1.c: Die Schülerinnen und Schüler können bildhaft anschauliche Vorstellungen aufgrund von Empfindungen, Fantasien und Wissen assoziativ und bewusst aufbauen, kombinieren und weiterentwickeln.

BG.1.A.1.c: Die Schülerinnen und Schüler können ihre bildhaft anschaulichen Vorstellungen analysieren und darüber diskutieren.

Präsentation und Dokumentation

BG.1.B. 1.c: Die Schülerinnen und Schüler können Phasen ihres Prozesses in Bild und Wort dokumentieren.

3. Kompetenzbeschreibungen in Ziffern aus LP21/ BG

BG.2 : Prozesse und Produkte

Bildnerischer Prozess

BG.2.A.2.1e: Die Schülerinnen und Schüler können Materialien, Dinge und Bilder aus eigenen und fremden Kontexten kriteriengerecht sammeln und ordnen sowie damit experimentieren. Die Schülerinnen und Schüler können Sammlungen und Experimente als Inspirationsquelle für ihren weiteren bildnerischen Prozess nutzen.

BG.2.A.2.2c: Die Schülerinnen und Schüler können die Bildidee und –wirkung ihrer Bilder nach eigenen oder vorgegebenen Kriterien begutachten und daraus Impulse für das Verdichten oder Weiterentwickeln gewinnen.

Bildnerische Verfahren und kunstorientierte Methoden

BG.2.C.1 4e: Die Schülerinnen und Schüler kennen aufbauende, abtragende und konstruktive Verfahren und können diese gezielt einsetzen.

BG2.c.1e: Die Schülerinnen und Schüler können regelmässig und unregelmässig schraffieren sowie lasierend und pastos malen.

3. Kompetenzbeschreibungen in Ziffern aus LP21/ BG

Materialien und Werkzeuge:

BG.2.d.1.2f: Die Schülerinnen und Schüler können Materialien plastisch erproben und für eine differenzierte räumliche Darstellung nutzen.

BG.2.d.1 3c: Die Schülerinnen und Schüler kennen die Anwendungsmöglichkeit und Wirkung von Werkzeugen und können diese sachgerecht einsetzen.

BG.3: Kontexte und Orientierung

Kultur und Geschichte

BG.3. A.1 2c: Die Schülerinnen und Schüler können Kunsterfahrungen beschreiben und diskutieren.

Kunst und Bildverständnis

BG.3.B.1 2c: Die Schülerinnen und Schüler erkennen, dass Kunstwerke und Bilder irritieren, manipulieren, dekorieren, illustrieren, klären und unterhalten können.